Europa

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **10 (1995)**

Heft 3: **Bulletin**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EUROPA

Hilfe für das Nationalmuseum Sarajewo

An der ICOM-Tagung vom 1. bis 7. Juli in Stavanger hatte ich Kontakt mit Prof. Dr. Enver Imamovic, dem Leiter des Nationalmuseums in Sarajewo. In einem eindrücklichen Referat und in persönlichen Gesprächen schilderte er die unglaubliche Situation seines Museums. Die folgenden Auszüge aus seinem Vortrag sprechen für sich:

«Since the biginning of the war the Museum has had no telephone lines or any other communication with the world and the City itself. There is no electricity, no water, no heating. The personnel attend to do their duties in the rooms without windows while the temperature outside is below the zero... During the three war years the Museum buildings have been hit by more than 400 heavy shells, not counting thousands of shots from light arms. All the four buildings are roofless and windowless, while the facades are drilled by bullets and heavily damaged... From the Archaeological Department all the exhibits have been evacuated except for the heavy stone monuments from the Roman period... From the Ethnological Department all the exhibits have been evacuated, except for five rooms with wooden carved pannelling belonging to the islamic tradition... The last has been done on evacuation in the Natural Sciences Department. In the showcases and scientific collections there has still remained 70 % of exhibits... Even the exhibits that were removed from the Departments to safer places are in extremely bad condition...».

Die teilnehmenden Vertreter von VMS, ICOM-Schweiz und des Schweiz. Landesmuseums beschlossen vor Ort, möglichst rasch eine Nothilfe zu organisieren und ihre Mitglieder um Spenden zu bitten. Diese Hilfe soll zuerst aus einer Geldsumme bestehen, welche durch die diplomatische Vertretung der Schweiz oder durch einen persönlichen Kurier übermittelt werden soll. Für einen späteren Zeitpunkt sind weitere Aktionen vorgesehen, vor allem Lieferungen dringend benötigter Materialien. Dies setzt jedoch sichere und zuverlässige Verbindungen nach Sarajewo voraus.

Vermutlich sind im ehemaligen Jugoslawien verschiedene Institutionen in einer ähnlichen Situation. Uns scheint es aber sinnvoll, dort zu helfen, wo direkte Kontakte zu den Verantwortlichen bestehen. Nach unserer Ansicht bietet Herr Imamovic Gewähr, dass die Mittel richtig eingesetzt werden. Die Erfahrung des Schweiz. Landesmuseums mit dem Nationalmuseum Sarajewo bestätigen diese Annahme.

Die Beteiligten sind dankbar, wenn sich weitere Institutionen und Privatpersonen der Aktion anschliessen. Sie haben bei der Schweiz. Kreditanstalt Solothurn (PC 45-890-0) ein Spendenkonto eingerichtet (ICOM Suisse; Konto 0685-30173-60; Vermerk Sarajewo).

Josef Brülisauer

Neuer Präsident der Denkmalpfleger-vereinigung Deutschlands

Neuer Vorsitzender der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland ist seit der kürzlich abgehaltenen Denkmalpflegertagung in Hamburg der Generalkonservator des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Prof. Michael Petzet, Präsident der Landesgruppe Bundesrepublik Deutschland des ICOMOS. Sein Vorgänger als Vorsitzender der Vereinigung war in den vergangenen vier Jahren Prof. Dr. Manfred Fischer, Landeskonservator von Hamburg. Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden wurde der Landeskonservator des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege, Prof. Dr. Detlef Karg, gewählt.

Eing.

Europäische Zusammenarbeit für die Erhaltung der Fotosammlungen

Im vergangenen Mai wurde in Kopenhagen die 'European Photographic Exchange Group' (EPEG) gegründet. Anwesende aus den elf bei der Tagung 'Research Techniques in Photographic Conservation' vertretenen europäischen Ländern zogen damit die Konsequenzen aus der Notwendigkeit, ihr Wissen und ihre Erfahrungen auf unterschiedlichen Gebieten der Fotografie auszutauschen und praxisbezogen zu verbinden.

Die vorgesehenen Themen für Austausch und Information sind:

- Verzeichnung und Dokumentation sowohl einzelner Fotografien als auch auf Sammlungsebene (einheitliche Feldbeschreibungen und internationales Datenaustauschformat zur Sammlungsverwaltung)

- Bestandserhaltung und Restaurierung von Fotografien (Austausch von Erfahrungen und Möglichkeiten zur gegenseitigen Unterstützung)

- Ausbildungsprogramme und Hospitanzen (Austausch von Lehrplänen, Dozenten und Studierenden in Europa)

- Forschung (Koordination und Kooperation zwischen europäischen Forschungsinstituten und Entwicklung gemeinsamer Projekte).

Alle teilnehmenden europäischen Länder werden durch eine Kontaktperson vertreten und vorzugsweise von einer Institution oder einem Verband entsandt. Diese Repräsentanten sind verantwortlich für die weitere Koordination innerhalb des betreffenden Landes sowie für das Sammeln und Verbreiten von Informationen. Alle Delegierten sollen durch ein Mandat ihrer nationalen oder regionalen Organisation oder Institution legitimiert sein.

Die EPEG wird intensiven Kontakt mit verwandten Verbänden suchen, wie etwa dem 'International Council on Museums' (ICOM) oder der 'Photographic Materials Group' des 'American Institute for Conservation of Historic and Artistic Works' (AIP-PMG).

Die bisherigen Mitgliedsländer sind: Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Island, Niederlande, Polen, Schweden, Schweiz und Spanien. Alle übrigen europäischen Länder sind eingeladen, sich an der EPEG zu beteiligen. Präsident ist Mogens S. Koch (Dänemark), Geschäftsführer Hans C. de Herder (Niederlande). Die gemeinsame Sprache wird Englisch sein, die Währung der ECU (European Currency Unit).

Koordinationsadresse für die Schweiz: Sebastian Dobrusskin, Schule für Gestaltung Bern, Fachklassen für Konservierung und Restaurierung, Studerstrasse 56, 3004 Bern, Tel. 031 331 05 75 / Fax 031 302 11 23

Eing.

Denkmalhof Gernewitz in Thüringen eingeweiht

Mitte Juni ist der Denkmalhof Gernewitz bei Jena in Thüringen als Aussenstelle des Deutschen Zentrums für Handwerk und Denkmalpflege (ZHD), Probstei Johannesberg, Fulda eingeweiht worden.

Durch die Zusammenarbeit der Landesämter für Denkmalpflege in Thüringen und Hessen dehnt das Deutsche Zentrum seine Arbeit nach Thüringen aus, um den dringend notwendigen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen und Hilfestellungen bei der Fortbildung von Architekten, Ingenieuren sowie Handwerkern im Bereich Denkmalpflege zu bieten.

EUROPA

Der Denkmalhof Gernewitz fasst die Aufgabenbereiche Fortbildung, Beratung und Untersuchung sowie Recycling zusammen. Zum Bereich Recycling macht das Zentrum folgende Angaben: «Das Projekt 'Wiederverwendung historischer Baumaterialien', gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, organisiert die Bergung, Aufarbeitung und Wiederverwendung historischer Baumaterialien, die von Sanierungsbaustellen und Hausabbrüchen stammen. Mit dieser umwelt- und ressourcenschonenden Verfahrensweise kommen wir der steigenden Nachfrage nach dem Einsatz historischer Baumaterialien bei der Altbausanierung entgegen» (sic!, Anm. d. Redaktion).

Adresse: ZHD-Denkmalhof Gernewitz, Dorfstrasse 25, D-07646 Gernewitz, Tel. 00493 6428 6 83-0 / Fax 00493 6428 6 83-30

Eing.